Elsens Fuß so schnell wie möglich von einem Arzt untersuchen zu lassen, der hier oben selbstverständlich nicht zu haben war, gingen Monsieur Alfons und der Professor an die bezeichnete Stelle, wo Elsens Hut noch, als trauriges Erinnerungszeichen an ihren Übermut, hängen geblieben war.

„Doktor," riefen zurückkehrend die beiden Herren, „wie Sie das fertig gebracht haben, mit Ihrer Last die steile Bergwand herauf zu gelangen, ohne nicht auf nimmer Wiedersehen hinabzustürzen, wird ein ewiges Rätsel bleiben."

„Gottlob, daß es gelungen," sagte ernst der junge Mann, der jetzt erst sah und fühlte, wie sehr ihn dies Wagestück zugerichtet hatte. Er war sehr besorgt um Else, deren Wesen ein vollständig verändertes war. Sie sprach kein Wort, während sie auf dem Sofa lag und weder Mama D'Alinge noch die Freundinnen konnten sie dazu bringen, zu sagen, was sie so sehr bewegte, daß ihr unausgesetzt die Tränen über das blasse Gesichtchen rollten.

Der bald darauf angelangte Arzt untersuchte den Fuß und konstatierte eine sehr schmerzhafte, langwierige Sehnenverrenkung, die in ihrem Verlauf bis zur Heilung sich länger hinziehen würde, meinte er, wie ein richtiger Bruch.

Bedeutend weniger vergnügt, als sie ausgezogen, langte die kleine Gesellschaft zu viel früherer Stunde, als beabsichtigt gewesen, endlich in Genf wieder an und Else wurde sofort in das Zimmerchen neben dem Schlafgemach der Mama D'Alinge getragen, wo sie die nächsten Tage schlafen sollte.

Dreizehntes Kapitel.

In die Villa D'Alinge war tiefste Ruhe eingekehrt, wie sie nur die Stille der Nacht mit sich bringt. All' die jungen, aufgeregten Gemüter lagen in süßem Schlum-